

Die All-in-one Lösung zur Einhaltung der EU-Whistleblowing-Richtlinie



EU-Whistleblowing-Richtlinie

Am 16. Dezember 2019 ist die EU-Hinweisgeberrichtlinie in Kraft getreten. Mehr als zwei Jahre später ist die Umsetzungsfrist verstrichen, und die Richtlinie muss in den meisten EU-Mitgliedstaaten noch umgesetzt werden. Alle EU-Mitgliedstaaten verpflichten Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitern und die meisten Behörden, ein Hinweisgebersystem einzurichten und die Richtlinie bis zum 1. Januar 2023 einfach einzuhalten. Ein Hinweisgebersystem minimiert das Risiko einer unrechtmäßigen Veröffentlichung von Vorfällen außerhalb Ihres Unternehmens, z. B. in sozialen Medien.

Verpflichtungen für Unternehmen

Kurz gesagt verpflichtet die Richtlinie Unternehmen dazu, interne Mechanismen für die Meldung von Hinweisen bereitzustellen, Mitarbeiter und andere Personen über ihre Möglichkeiten zur Meldung von Hinweisen aufzuklären, Hinweisgeber zu schützen, die Verstöße gegen das EU-Recht zu melden, und zu verhindern, dass gegen Hinweisgeber Vergeltungsmaßnahmen ergriffen werden.

Die 7 wichtigsten Fakten zur Umsetzung in Unternehmen:



1. Datenspeicherung

Alle eingegangenen Meldungen müssen an einem sicheren Ort aufbewahrt werden, damit sie bei Bedarf als Beweismittel verwendet werden können.



2. Schutz von Daten

Alle personenbezogenen Daten, sowohl die des Whistleblowers als auch die der beschuldigten Personen, müssen im Einklang mit der Datenschutz-Grundverordnung behandelt werden.



3. Sanktionen

Unternehmen, die die Meldung von Bedenken behindern, Unternehmen, die die Identität von Hinweisgebern nicht vertraulich behandeln oder Vergeltungsmaßnahmen gegen sie ergreifen, werden bestraft. Es ist Aufgabe der nationalen Gesetzgeber, die Schwere dieser Sanktionen zu bestimmen.



4. Ausnahmen

Unternehmen mit 50 bis 250 Mitarbeitern können einen gemeinsamen Meldeweg nutzen, um Beweise zu erhalten und zu identifizieren, sofern alle genannten Verpflichtungen erfüllt werden.



5. Bearbeitungszeiten

Das Unternehmen ist verpflichtet, dem Hinweisgeber den Eingang der Meldung innerhalb von sieben Tagen zu bestätigen. Der Hinweisgeber muss über alle Maßnahmen, die innerhalb von drei Monaten ergriffen werden, sowie über den Stand der internen Untersuchung und deren Ergebnis informiert werden.



6. Pflicht zur Information

Die Unternehmen sind verpflichtet, der zuständigen Behörde Informationen über das interne Meldeverfahren sowie über den/die Meldekanal/e zur Verfügung zu stellen. Diese Informationen müssen leicht verständlich und zugänglich sein, nicht nur für die Mitarbeiter, sondern auch für Lieferanten, Dienstleister und Geschäftspartner.



7. Verantwortlichkeiten

Unternehmen müssen die am besten geeignete Person bestimmen, die Meldungen intern entgegennimmt und weiterverfolgt. Nach Angaben der EU könnte dies sein: Compliance-Beauftragter, Personalleiter, Rechtsberater, Chief Financial Officer (CFO), Vorstandsmitglied oder die Geschäftsführung. Unternehmen können die Bearbeitung von Meldungen auch auslagern, zum Beispiel an einen externen Ombudsmann.

Was ist ein Whistleblowing-System?

Das Whistleblowing-System ist ein Mechanismus zur Vermeidung und Verringerung möglicher Verstöße, die sich nicht nur auf die Geschäfts- und Arbeitsethik (Verhaltenskodex), die Satzung, die Gesellschaftsverträge, die Verträge mit externen Parteien, die Betriebsgeheimnisse, die Interessenkonflikte und die geltenden Vorschriften beziehen.

Wer sind die "Whistleblower"?

Ein Whistleblower ist eine Person, oft ein Angestellter, der Informationen über Aktivitäten innerhalb einer privaten oder öffentlichen Organisation preisgibt, die als illegal, unmoralisch, unerlaubt, unsicher oder betrügerisch angesehen werden. Whistleblower können eine Vielzahl von internen oder externen Kanälen nutzen, um Informationen oder Anschuldigungen zu übermitteln.

5 Gründe für die Einführung eines Whistleblower-Systems in Ihrem Unternehmen:

- ✔ Es ermutigt Menschen, ihre Meinung zu sagen und Missstände aufzudecken. Das Whistleblower-System kann das Risiko von Fehlverhalten allein durch seine Existenz erheblich verringern.
- ✔ Wenn Mitarbeiter ihre Bedenken über interne Kanäle wie ein Whistleblower-System äußern, kann die zuständige Abteilung angemessen und diskret darauf reagieren.
- ✔ Whistleblowing oder interne Meldungen ermöglichen es Unternehmen, Bedenken sofort zu behandeln, bevor alles eskaliert.
- ✔ Ein anonymes System hilft Mitarbeitern, die sich nicht trauen, sich zu melden und ihre Meinung zu sagen.
- ✔ Durch die Einführung eines Whistleblower-Systems fördert ein Unternehmen eine Vertrauenskultur am Arbeitsplatz, indem es die Mitarbeiter ermutigt, Bedenken zu melden, und sie unterstützt, wenn sie dies tun.



Was kann gemeldet werden?

In Artikel 2 der Richtlinie sind die folgenden Kategorien als Beispiele aufgeführt:



- Sicherheit im Verkehr
- Produktsicherheit und Konformität
- Schutz der Umwelt
- Sicherheit von Netzen und Informationssystemen



- Staatliche Beihilfe
- Verbraucherschutz
- Öffentliches Auftragswesen
- Schutz der Privatsphäre und personenbezogener Daten



- Öffentliche Gesundheit
- Lebens- und Futtermittelsicherheit
- Tiergesundheit und Tierschutz
- Strahlenschutz und nukleare Sicherheit



- Finanzdienstleistungen
- Produkte und Märkte
- Steuervermeidung/-umgehung durch Unternehmen
- Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung

Warum melden sich die Leute nicht?

01

Furcht vor rechtlichen, finanziellen oder rufschädigenden Konsequenzen

02

Starke Überzeugung, dass nichts unternommen wird, dass es keinen Unterschied machen wird

03

Mangel an Informationen, der zu Unsicherheit darüber führt, wie, wo und wem man etwas melden soll

Was kann getan werden?

Unternehmen sollten eine klare und transparente Whistleblower-Politik betreiben. Bei einer guten Whistleblower-Politik geht es vor allem um offene Kommunikation und Vertrauen:

Informationen müssen sowohl über interne als auch über externe Meldekanäle bereitgestellt werden.

Erläutern Sie, wie der Whistleblower durch die Richtlinie geschützt wird und wie der Whistleblower-Prozess abläuft (Liste sicherer interner Kanäle, wer die Meldungen entgegennimmt, welche Art von Feedback zu erwarten ist).

Geben Sie konkrete Beispiele für Fehlverhalten und welche disziplinarischen Maßnahmen darauf folgen werden, sowie eine klar definierte Liste von Themen, die in der Whistleblowing-Meldung angesprochen werden können